Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XVI. Jahrg. März 1890. No. 6.

Die Gattungen und Arten der Cryptinen
revidirt und tabellarisch zusammengestellt

von Dr. O. Schmiedeknecht
in Blankenburg am Schwarzathal, Thüringen.

Bereits in der Einleitung zu meiner Bearbeitung der Pimplarier (Zool. Jahrbücher III. Band) habe ich die Schwierigkeiten betont, die das Studium der Schlupfwespen nicht blos dem Anfänger, sondern auch dem Geübten bereitet. Die grosse Familie der Cryptiden macht davon keine Ausnahme. Sowohl die zahlreichen, einander oft so ähnlichen Arten, als auch besonders der bei den Hymenopteren immer wiederkehrende Uebelstand, nämlich der Mangel an einer einheitlichen Literatur, bewirken auch hier, dass der emsigste Fleiss und die grösste Ausdauer doch nur spärliche Erfolge erzielen.

Die zahlreichen von Gravenhorst fast nur nach der Farbe beschriebenen Arten dieser Familie mussten natürlich bei der grossen Zahl der neu hinzutretenden Arten bald genug Schwierigkeiten darbieten. Auch hier war es Taschenberg, der sich der eben so dankenswerthen als schwierigen Aufgabe unterzog, die Gravenhorst'schen Typen nach ihren plastischen Kennzeichen zu prüfen und zu ordnen und namentlich durch Bestimmungstabellen das Auffinden der Arten zu erleichtern. Von einer weiteren Trennung der Gattungen, die auch er bereits für nothwendig hielt, sah er ab, da er sich nur die Aufgabe gestellt hatte, die Gravenhorst'schen Arten festzustellen. Die Arbeit erschien im Jahre 1865 in der Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften zu Halle. Damit war denn eine feste Basis geschaffen, auf der spätere Forscher weiterbauen konnten. — Vom Jahre 1870 an veröffentlichte der bekannte östreichische Hymenopterologe Tschek in den Schriften der zool. bot. Gesellschaft in Wien verschiedene grössere Abhandlungen, die sich sämmtlich auf

das Genus *Cryptus* im engeren Sinne beziehen. Diese Arbeiten, die meist in der Veröffentlichung neuer Arten aus den östreichischen Ländern bestehen, sind mit grosser Genauigkeit und Ausführlichkeit abgefasst, aber sie haben den grossen Fehler, dass sie nicht übersichtlich sind. Abgesehen davon, dass die späteren Abhandlungen Nachträge zu den früher erwähnten Arten bringen, sind die zahlreichen Arten, mit Ausnahme der ♀ einer einzigen Unterabtheilung, nicht tabellarisch geordnet. Möglicherweise ist dies in einer späteren Arbeit geplant gewesen, aber wegen des frühen Todes des vielversprechenden Autors nicht zur Ausführung gekommen. Sehr zu bedauern ist ferner, dass Tschek in der Beschreibung der Leisten des Metanotums sich nicht der Taschenberg'schen Auffassung anschloss, wodurch es sehr schwer wird, den von Tschek leider versäumten Nachtrag der neuen Arten in den von Taschenberg aufgestellten analytischen Tabellen auszuführen. —

Im Jahre 1873, kaum als Tschek seine letzten Arbeiten über Cryptiden geschrieben hatte, begann der allbekannte ausgezeichnete schwedische Entomolog Thomson die Veröffentlichung einer Monographie der scandinavischen Cryptiden. Er füllte damit die Lücke aus, die sein ausgezeichneter Landsmann Holmgren in der Bearbeitung der nordischen Ichneumoniden gelassen hatte. Diese hochbedeutsame Arbeit ist erschienen in den Opusculis Entomologicis, Fasc. V, VI, IX und X, 1873—1884. Ich nenne die Arbeit hochbedeutsam, weil der Autor hier ganz neue Gesichtspunkte, namentlich im Flügelgeäder herangezogen hat, die von den früheren Autoren gar nicht berücksichtigt worden waren, die aber zur Trennung der Unterfamilien und Gattungen höchst wichtig sind. Er stellte zuerst einen greifbaren Unterschied zwischen den Unterfamilien der Cryptinen und Phygadeuoninen auf, die namentlich im männlichen Geschlecht von Gravenhorst und Taschenberg noch ganz vermengt worden waren, ebenso suchte er durch Aufstellung einer Reihe von Gattungen die Uebersicht über die zahlreichen alten und neuen Arten zu erleichtern. Durch Thomson's ausgezeichnete Arbeit ist das Studium der Cryptiden ebenso anziehend als auch erleichtert worden; wer aber glauben wollte, dass dadurch die meisten oder gar alle Schwierigkeiten gehoben seien, würde sich sehr irren. Schon in Bezug auf die Gattungen tritt der Uebelstand ein, dass Thomson erst nach Aufstellung seiner neuen Gattungen von der 5 Jahre früher erschienenen Arbeit

Förster's Kenntniss bekam: Synopsis der Familien und Gattungen der Ichneumonen, 1868. Gerade in Bezug auf die Cryptinen hat Förster hier weit mehr Maass gehalten, sodass diese Arbeit volle Berücksichtigung verdient, während er die Phygadeuoninen wieder in eine Unmasse räthselhafter Gattungen zersplittert hat. Thomson hat selbst die Zusammengehörigkeit der meisten seiner Cryptinen-Gattungen mit den von Förster aufgestellten erkannt und es liegt nun die unangenehme Nothwendigkeit vor, die Aufstellung der Gattungen beider Autoren zu einer einzigen zu vereinen. Eine ähnliche Schwierigkeit ergibt sich bei den von Thomson aufgestellten neuen Arten, indem der Autor die so wichtigen Arbeiten Tschek's nicht kannte. Zum Glück beschreibt Tschek nur südliche, Thomson dagegen mehr nordische Arten, immerhin sind eine Anzahl synonym und eine ebenso grosse zweifelhaft. —

Beim Bestimmen einer Art ist man also immer gezwungen, die drei verschiedenen Arbeiten von Taschenberg, Tschek und Thomson zu vergleichen, was namentlich bei Tschek ungemein viel Zeit erfordert. Liederliche Schmierer finden natürlich keine Art heraus und publiciren dann ihre sogenannten neuen Arten in einem Winkelblättchen, für wen ist mir räthselhaft. Wenn solche Leute absolut Entomologie treiben wollen, dann mögen sie einen Schwalbenschwanz oder einen Hirschkäfer an eine Nadel spiessen und dann als nova species publiciren.

Ich habe nun im Folgenden den Versuch gemacht, diese 3 Arbeiten zu vereinen; freilich stösst ein solches Unternehmen auf grosse Schwierigkeiten, namentlich ist oft kaum herauszubekommen, zu welchen Gattungen die einzelnen Arten zu stellen sind, da bei den Beschreibungen derselben gerade die Gattungsmerkmale oft fehlen. Ich habe auch bei dieser Arbeit den Grundsatz verfolgt, das alte Material zu einer möglichst festen Basis zu ordnen, der dann neue Bausteine zugefügt werden können. — Ich betone hier ausdrücklich, dass meine Arbeit nur den Zweck hat, das Auffinden der Arten zu erleichtern und dass die Schriften Taschenberg's, Tschek's und Thomson's unentbehrlich sind. Von sonstiger Litteratur sind noch zu erwähnnn:

Brischke, Ichneumoniden der Provinzen West- und Ostpreussen. V. Crypti. Danzig 1879.

Woldstedt beschreibt (Ueber eine Sammlung schlesischer Ichneumoniden. 1876) 2 neue *Cryptus*-Arten, ohne nur Thomson's Arbeit zu kennen. Die Arten sind um so weniger

zu berücksichtigen, als sie, wie aus der Beschreibung des Metanotums hervorgeht, zu den Phygadeuoninen gehören.

Einige wenige südliche Arten sind beschrieben worden von Costa und Destefani, die in den Tabellen mit berücksichtigt sind.

Thomson theilt die Cryptiden in folgende 4 Tribus ein:

Familia Cryptidae.

1. Metathorax costis 2 transversis, longitudinalibus nullis vel obsoletis, area petiolari nulla (i. e. spatium declive metathoracis costis longitudinalibus nullis). Alae superiores stigmate angusto, areola saepe magna, lateribus haud raro parallelis; cellula discoidali angulo infero recto vel obtuso; vena basali haud curvata, abscissa costali magna. Tribus Cryptina.
   Metathorax costis longitudinalibus distinctis, saepissime complete areolatus, area petiolari fere semper completa. Alae superiores stigmate plus minusve lato, cellula discoidali haud raro angulo infero apicali acuto; abscissa costae plerumque brevi. 2.
2. Terebra brevissima. Metathorax saepe pone coxas posticas productus, area petiolari et areola plerumque confusis et ad basin fere extensis. Tribus Stilpnina.
   Terebra exserta. Metathorax pone coxas posticas haud productus. 3.
3. Alae superiores areola completa. Caput saepius cubicum. Antennae et pedes plerumque valida.
   Tribus Phygadeuonina.
   Alae superiores areolae nervo externo tenui, pellucido vel nullo. Antennae et pedes plerumque gracilia.
   Tribus Hemitelina.

Tribus Cryptina.

1. Areola magna, lateribus superne convergentibus vel parallelis. 2.
   Areola minima quadrata, interdum fere punctiformis, nervum recurrentem in vel mox ante angulum posteriorem excipiens. *Mesostenus* Grav., *Listrognathus* Tschek et *Nematopodius* Grav.
2. Palpi maxillares articulo secundo triangulari, valde dilatato. Antennae ♀ medio incrassatae, ♂ albo-annulatae. Metathorax crasse rugosus, areola indicata. Abdomen cyaneum. Inter maximas species.
   Megaplectes Förster (*Iocryptus* Thoms.).

Palpi maxillares articulo secundo haud dilatato. Antennae feminae setaceae vel filiformes. 3.

3. Alae superiores cellula radiali elongata, areola lateribus superne convergentibus; alae inferiores cubito basi leviter curvato. Spiracula metathoracis elongata, rarissime breviter ovalia. Abdomen ano haud albo. Tibiae annulo nullo basali albo. 4.

   Alae superiores cellula radiali brevi, areola haud raro magna et lateribus parallelis; alae inferiores nervo cubitali basi evidenter curvato. Abdomen ano saepe albo. Tibiae posticae basi saepe albo-annulatae. 6.

4. Caput cubicum, vertice lato, genis buccatis. Clypeus plerumque medio apice dente armatus. Tibiae anticae ♀ valde inflatae, basi constrictae. *Echthrus* Grav.

   Caput haud cubicum, vertice pone ocellos abrupte declivi. Clypeus muticus. 5.

5. Abdomen petiolo tereti, fere filiformi, leviter curvato. Articuli antennarum apice haud incrassati. Articulus ultimus tarsorum posticorum ante apicem spinis 4 validis armatus. *Osprynchotus* Spin. (*Linoceras* Taschbg.).

   Abdomen petiolo haud tereti, postpetiolo dilatato. Articuli antennarum saltem basales apice incrassatae. *Cryptus* Grav.

6. Antennae breves, flagello apicem versus incrassato, hujus articulo primo breviore quam secundo. *Sobas* Förster (*Trichocryptus* Thoms.).

   Antennae elongatae, flagello apicem versus haud incrassato, articulo primo plerumque longiore quam secundo. 7.

7. Mesonotum antice haud declive, parapsidis fere nullis vel brevibus. Petiolus abdominis longus vix curvatus. Metathorax brevis. Alae superiores nervo transverso ordinario saepe pone furcam. Mas facie et antennis haud pictis. Abdomen ano haud albo, terebra brevi. 8.

   Mesonotum antice medio declive, parapsidis distinctis. Petiolus magis minusve curvatus. 10.

8. Alae superiores areola superne convergente. Facies angusta, genis brevibus. Parapsides mesonoti breves sed distincti. Inter minores species. Mas abdomine haud lineari, facie haud picta, tarsis posticis annulo nullo. *Brachycryptus* Thoms. (*Hidryta* Förster?).

   Alae superiores areola magna, lateribus parallelis. Facies haud angusta, genis longis. 9.

9. Alae superiores nervo transverso ordinario distincte interdum longe pone furcam sito.
   Trychosis Förster (*Goniocryptus* Thoms.).
   Alae superiores nervo transverso ordinario interstitiali vel ante furcam sito. Spiracula metathoracis magna ovalia. *Idiolispa* Förster (*Liocryptus* Thoms.).
10. Caput vertice lato interdum fere cubicum. Flagelli articulus primus secundo haud longior. Antennae ♀ albo-annulatae. Corpus sat magnum, nigrum, terebra saepius longa. *Chaeretymma* Förster (*Cratocryptus* Thoms.).
    Caput haud cubicum, transversum. Flagelli articulus primus secundo longior. 11.
11. Alae superiores cellulae discoidalis angulo infero posteriore recto, areola parva convergente. Spiracula rotunda. Clypeus apice medio saepissime dente munito.
    Caenocryptus Thoms.
    Alae superiores cellulae discoidalis angulo infero obtusiusculo, areola saepissime magna et lateribus parallellis. 12.
12. Areola superne distincte convergens. 13.
    Areola lateribus parallelis, superne haud vel vix convergentibus. 14.
13. Areola parva. Anus macula nulla alba. Metathoracis spiracula rotunda. Adomen medio rufum, segmentis 2—3 ♀ margine postico subcalloso. Antennae ♂ plerumque albo-annulatae.
    Habrocryptus Thoms. (*Kaltenbachia* Förster?).
    Areola magna. Anus ♀ semper macula alba ornatus.
    Spilocryptus Thoms. (ex parte).
14. Metathorax sat dense tomentosus. Unguis et unguiculi longi, validi. Clypeus medio dente obtuso armatus. Tarsorum articulus quartus profunde incisus. Tibiae anticae ♀ inflatae.
    Aritranis Förster (*Hygrocryptus* Thoms.).
    Metathorax haud tomentosus. Unguis et unguiculi simplices. 15.
15. Femora valida. Tarsi postici breves. Anus macula nulla alba. Antennae ♀ spirales, annulo albo. Terebra longa.
    Pycnocryptus Thoms.
    Femora modice incrassata. Tarsi postici breviores. Anus ♀ semper albo-notatus. Terebra plerumque abdomine brevior. 16.

16. Alae inferiores nervo transverso ordinario sive anali fere opposito, infra medium, rarius in medio fracto. Clypeus muticus. Metathorax area coxali haud completa. Tibiae posticae saepissime basi albo-annulatae. *Spilocryptus* Thoms.
Alae inferiores nervo transverso ordinario longe pone furcam sito, supra medium, rarius in medio fracto. Clypeus margine apicali medio dente munitus. Metathorax area coxali completa. Tibiae anticae ♀ plerumque inflatae. *Hoplocryptus* Thoms.

Conspectus specierum.

Megaplectes Förster.

Hierher bloss *Megaplectes monticola* Grav. (Ichn. Eur. I, 108 ♂) = *Phygadeuon regius* Taschb., *Iocryptus regius* Thoms. Das grosse, prächtige Thier ist weit verbreitet, überall aber sehr selten. Ich fange die Art alle Jahre am Haselbörnchen bei Blankenburg in Thüringen. Sie fliegt sehr spät im Jahre, Ende September und October. Die ♂ gleichen sehr einem Ichneumon und sind schon von Gravenhorst dafür gehalten worden.

Echthrus Grav.

Die Gattung *Echthrus* bildet ein Verbindungsglied zwischen den Familien der Cryptiden und Pimplarier. Man vergleiche darüber meine Arbeit über die letztere Familie in den Zool. Jahrbüchern.

Osprynchotus Spin.

Die Gattung wurde von Spinola aufgestellt im Jahre 1841 in Guérin's Magaz. zool. N. 75 für eine Art vom Cap: *O. Capensis*. Im Jahre 1852 beschrieb dann Ratzeburg im III. Band seiner „Ichneumonen der Forstinsekten" den *Acroricnus Schaumii*, ohne dessen Identität mit *Cryptus macrobatus* Grav. zu erkennen. Taschenberg nannte dann 1868 die Gattung *Linoceras*, welcher Name am meisten angewandt worden ist und den auch Thomson angenommen hat. Warum Förster dieselbe Gattung 3 Jahre später *Xenodocon* tauft ist unverständlich, da er doch im Register *Linoceras* als synonym von *Xenodocon* anführt. Cf. Kriechbaumer, Entom. Nachrichten 1878 pg. 221.

1. Segmenta 1—3 margine postico albo. ***melanoleucus*** Grav.
Abdomen nigrum vel flavo-pictum. 2.

2. Totum abdomen nigrum, segmento secundo interdum limbo apicali rufo. ***macrobatus*** Grav.
Abdomen flavo-pictum, segmentis apicalibus plerumque omnino flavis. ***seductorius*** Grav.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber *Asilus chinensis* Fabr.

von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Unter einer Sammlung von Dipteren aus dem Reiche der Mitte, wie es die Chinesen selbst nennen, fand ich einen *Ommatius*, welcher zu der Beschreibung des *Asilus chinensis* Fabr. ganz gut passte. Obgleich diese Art schon durch Mr. Bigot in seiner Arbeit über das Genus *Ommatius* (Annales soc. entomolog. de France 1874) zu dieser Gattung gestellt ist, so scheint mir diese Angabe mehr auf einer Vermuthung zu beruhen, da kein anderer Autor diese Frage weiter untersucht hat. Fabricius wie Wiedemann, letzterer in den aussereuropäischen zweifl. Insecten Bd. I. p. 434, haben nichts über die Fühlerborste angegeben, welche bei der Gattung *Ommatius* befiedert sein muss; ein Merkmal, welches Wiedemann nicht übersehen hätte, wenn die Fühlerborste an dem Exemplar noch vorhanden war. Um diese Art mit Sicherheit zu bestimmen, habe ich die Güte des Herrn Dr. Hansen am Zoologischen Museum zu Kopenhagen in Anspruch genommen, welcher die Freundlichkeit hatte, im dortigen Museum die von Wiedemann zur Beschreibung gebrauchte Type des *Asilus chinensis* Fabr. zu vergleichen. Derselbe fand, dass *Asilus chinensis* Fabr. = *Ommatius fulvidus* Wied. ist. Es besitzt zwar das Exemplar von *Asilus chinensis* Fabr. die für die Gattung *Ommatius* kennzeichnende befiederte Fühlerborste nicht mehr, welche abgebrochen ist, doch stimmt die verglichene Beschreibung genau mit dem Exemplar, welches in demselben Museum in der Westermann'schen Sammlung als *Ommatius fulvidus* Wied. von Wiedemann selbst beschrieben und bezettelt ist, so dass kein Zweifel vorhanden ist, dass beide Arten zusammengehören. In meiner Sammlung befinden sich Exemplare aus China und Celebes, welche mit beiden Beschreibungen genau übereinstimmen. Schiner hat *Asilus chinensis* Fabr. in seinem Verzeichniss der Wiedemann'schen Asiliden als ihm „unbekannt" bezeichnet. Eine dritte Art, welche ebenfalls zu *Ommatius* (*Asilus*) *chinensis* Fabr. gerechnet werden kann, ist *Asilus flavescens* Fabr. Schiner